



07. Januar 2005

Ihr Investmentfonds-Depot

*Wer viele Fische fangen will,
muß sehr große Netze auswerfen.*

Sehr geehrte Investorin, sehr geehrter Investor,

zwischen dem 31. Dezember 2003, bzw. dem letzten Börsentag des Jahres, und dem 31. Dezember 2004 veränderten sich die Indexzahlen wie folgt:

Frankfurt	Xetra DAX	von	3.965,16	auf	4.256,08	+	290,92	oder	+	7,34 %
Frankfurt	Nemax 50	von	567,88	auf	565,16	-	2,72	oder	-	0,48 %
EURO	Stoxx 50	von	2.750,09	auf	2.951,24	+	201,15	oder	+	7,31 %
London	FT-SE 100	von	4.476,90	auf	4.814,30	+	337,40	oder	+	7,54 %
Hongkong	Hang Seng	von	12.575,94	auf	14.230,14	+	1.654,20	oder	+	13,15 %
New York	DOW	von	10.453,92	auf	10.783,01	+	329,09	oder	+	3,15 %
New York	S&P 500	von	1.111,92	auf	1.211,92	+	100,00	oder	+	8,99 %
New York	Nasdaq C.	von	2.003,37	auf	2.175,44	+	172,07	oder	+	8,59 %
Paris	CAC 40	von	3.557,90	auf	3.821,16	+	263,26	oder	+	7,40 %
Tokio	Nikkei	von	10.676,64	auf	11.488,76	+	812,12	oder	+	7,61 %
Zürich	SMI	von	5.487,80	auf	5.693,20	+	205,40	oder	+	3,74 %
Moskau	RTS	von	567,25	auf	614,11	+	46,86	oder	+	8,26 %
Prag	PX 50	von	659,10	auf	1.032,00	+	372,90	oder	+	56,58 %
Warschau	WIGA	von	20.862,15	auf	26.636,19	+	5.774,04	oder	+	27,68 %
São Paulo	Bovespa	von	22.236,39	auf	26.196,25	+	3.959,86	oder	+	17,81 %
Buen. Aires	Merval	von	1.074,60	auf	1.375,37	+	300,77	oder	+	27,99 %
Mexico	IPC	von	8.795,28	auf	12.917,88	+	4.122,60	oder	+	46,87 %

Jeder Entscheidung liegen aktuelle Informationen zu Grunde. Ändert sich die Sachlage, wird eine Meinung überprüft. Keine Handlung der Vergangenheit ist für **alle** Zukunft richtig. Ein ständiges Hinterfragen der Grundlagen ist besonders in der Wirtschaft und bei der Börsenentwicklung vonnöten. Die in unseren Info-Schreiben gegebenen Empfehlungen haben sich in der Vergangenheit als besonders gewinnbringend erwiesen. Wir beobachten kritisch, prüfen und recherchieren sorgfältig, machen uns keine Illusionen und wägen Chancen und Risiken gegen einander ab. Trotzdem können wir uns irren. Der zuverlässige Blick in die Zukunft ist nicht möglich. Daran erinnern wir. Allerdings bleibt das größte Risiko für Ihren Erfolg, kein Risiko eingehen zu wollen.

- bitte wenden -

Deutschlands arme Reiche

Die Deutsche Bundesbank veröffentlichte in der Ausgabe 06/2004 ihrer Monatsberichte, bezogen auf den Dezember 2003, die Vermögenswerte der privaten Haushalte. Insgesamt beträgt das Geldvermögen aller Deutschen **3.922 Mrd. Euro**. Dem stehen Verbindlichkeiten in Form von Krediten gegenüber in Höhe von 1.551 Mrd. Euro. Es verbleibt ein Nettovermögen von **2.371 Mrd. Euro**. Der durchschnittliche private Haushalt verfügt also über 100.700 Euro Vermögen, abzüglich 39.800 Euro an Schulden. Daraus errechnet sich ein absolutes **Nettovermögen pro Haushalt von 60.900 Euro** oder 169,6 % des verfügbaren Jahres-Einkommens. Zu beachten ist, dies sind Durchschnittswerte ermittelt aus den Zahlen von Sozialhilfeempfängern und Mehrfachmillionären. Die öffentliche Verschuldung betrug Ende Dezember 2003 1.358.121 Mrd. Euro oder 64,2 % des BIP. Auf jeden Bundesbürger, vom Baby bis zum Greis, entfallen hiervon ca. 17.000 Euro. Nur für Zinsen gab die öffentliche Hand im Jahre 2003 66,2 Mrd. Euro aus. Trotzdem haben es die Deutschen im Durchschnitt zu einem beachtlichen Wohlstand gebracht. Verstärkt wird diese Feststellung durch die Zahl der Handys bei Jugendlichen. Rund die Hälfte der Acht- bis Dreizehnjährigen haben ein eigenes Handy. Im Durchschnitt verfügen die Zehn- bis Sechzehnjährigen über ein jährliches Taschengeld von rund 1.000 Euro.

Bei Banken in kurz- und längerfristigen Anlagen wurden **1.399 Mrd. Euro** investiert. **Bei Versicherungen 997 Mrd. Euro** und **in Wertpapieren 1.306 Mrd. Euro**, davon allerdings nur **464 Mrd. Euro in Investmentfonds**. Weitere 220 Mrd. Euro wurden in Pensionsrückstellungen angelegt. Der Schwerpunkt des Geldvermögens ist nach wie vor das Sparkonto und die **kurzfristige Festgeldanlage mit 1.111 Mrd. Euro**.

Sieht man den durchschnittlichen Guthabenzins des Jahres 2003 mit rund 2 % p.a., verbleibt nach Abzug der Zinsabschlagsteuer und des Solidaritätszuschlages dem Sparer eine Nettozinsgutschrift von 1,367 % p.a. Von dem Nettozins ist noch die Inflationsrate in Höhe von 2,1 % in Abzug zu bringen, so daß festgestellt werden muß, der Sparer hat trotz Zinsgutschrift 0,733 % seiner Vermögenssubstanz verloren.

Ist es mangelndes Wissen um die Wirkung der Inflation auf die Geldanlage bei Banken und Versicherungen oder Unsicherheit gegenüber der ertragreicheren Anlage in Sachvermögen über Unternehmensbeteiligungen durch Aktien?

BIG BROTHER IS WATCHING YOU

In das Kreditwesengesetz wurde der § 24 c eingefügt mit folgendem Wortlaut:

(1) Ein Kreditinstitut hat eine Datei zu führen, in der unverzüglich folgende Daten zu speichern sind:

1. die Nummer eines Kontos, das der Verpflichtung zur Legitimationsprüfung im Sinne des § 154 Abs. 2 Satz 1 der Abgabenordnung unterliegt, oder eines Depots sowie der Tag der Errichtung und der Tag der Auflösung.

2. der Name, sowie bei natürlichen Personen der Tag der Geburt, des Inhabers und eines Verfügungsberechtigten sowie der Name und die Anschrift eines abweichend wirtschaftlich Berechtigten (§ 8 Abs. 1 des Gesetzes über das Aufspüren von Gewinnen aus schweren Straftaten).

...Das Kreditinstitut hat zu gewährleisten, daß die Bundesanstalt (Bafin) jederzeit Daten aus der Datei nach Satz 1 in einem von ihr bestimmten Verfahren automatisiert abrufen kann. Es hat durch technische und organisatorische Maßnahmen sicherzustellen, daß ihm Abrufe (dem Kreditinstitut - also der Bank (Einfügung von Heinz Lappe) nicht zur Kenntnis gelangen.

5. Das Kreditinstitut hat in seinem Verantwortungsbereich auf seine Kosten alle Vorkehrungen zu treffen, die für den automatischen Abruf erforderlich sind. Dazu gehören auch, jeweils nach Vorgaben der Bundesanstalt, die Anschaffung der zur Sicherstellung der Vertraulichkeit und des Schutzes vor unberechtigten Zugriffen erforderlichen Geräte, die Einrichtung eines geeigneten Telekommunikationsanschlusses und die Teilnahme an dem geschlossenen Benutzersystem sowie die laufende Bereitstellung dieser Vorkehrungen.

Für Sie als Bankkunde bedeutet dieses Gesetz, daß jede Bank, auch Ihre Hausbank, in ihrem Computersystem eine Schnittstelle einzurichten hat, über die von den Behörden Ihre persönlichen Kontendaten, unbemerkt von der Ihrer Bank, abgerufen werden können. Es wird eine „Kontenevidenzzentrale“ eingerichtet, über die ein Abgleich mit Ihren offiziell bekannten Daten erfolgen kann. Durch eine Gesetzesänderung hat ab April 2005 das Bundesamt für Finanzen Zugriff auf diese Daten. Sie sollten bei allen Geldtransaktionen die Wirkung dieser Bestimmungen in Ihre Überlegungen mit einbeziehen.



Blatt 2

zum Informationsschreiben für Investoren vom 07. Januar 2005

Wertentwicklung in % für den Zeitraum: 01.01. - 31.12.03 | 01.01. - 31.12.04

Nr.	Fonds-Name		US-\$	€		US-\$	€
11	Alger SmallCap Growth Fund	(USA)	+ 41,79	+ 17,78	+	15,00	+ 6,63
12	Alger LargeCap Growth Fund	(USA)	+ 33,74	+ 11,09	+	4,79	- 2,83
15	Alger MidCap Growth Fund	(USA)	+ 44,55	+ 20,07	+	11,92	+ 3,78
50	The Alger American Asset Growth Fund	(LUX)	+ 32,12	+ 9,75	+	6,12	- 1,60
52	Alger US MidCap Fund	(LUX)	+ 43,79	+ 19,44	+	10,67	+ 2,62
54	Alger US Technology Fund	(LUX)	+ 71,57	+ 42,51	-	2,71	- 9,79
T 1	Davis Value Fund	(LUX)	+ 29,78	+ 7,80	+	11,11	+ 3,02
T 2	Davis Opportunities Fund	(LUX)	+ 38,86	+ 15,34	+	12,70	+ 4,50
T 4	Davis Financial Fund	(LUX)	+ 34,52	+ 11,73	+	10,15	+ 2,14
N61	Noramco Quality Funds USA	(LUX)	+ 29,17	+ 7,29	+	7,04	- 0,75
N62	Noramco Quality Funds Europe	(LUX)		+ 12,37			+ 9,44
147	Templeton Growth Fund, Inc.	(USA)	+ 32,90	+ 10,50	+	17,00	+ 8,80
Registriert in Luxemburg							
793	Templeton Growth (Euro) Fund			+ 11,20			+ 8,10
794	Franklin Mutual European Fund (Euro)			+ 14,60			+ 14,40
795	Franklin High Yield (Euro) Fund			+ 24,40			+ 10,70
796	Franklin Biotechnology Discovery Fund		+ 43,10	+ 19,10	+	10,60	+ 2,80
797	Franklin Technology Fund		+ 54,40	+ 28,50	+	10,90	+ 3,10
799	Franklin Aggressive Growth Fund		+ 43,10	+ 19,10	+	16,40	+ 8,20
801	Templeton Global Fund		+ 35,90	+ 13,10	+	19,70	+ 11,20
802	Templeton Global (Euro) Fund			+ 14,90			+ 11,30
803	Templeton Global Smaller Companies Fund		+ 50,60	+ 25,30	+	19,20	+ 10,80
804	Templeton Latin America Fund		+ 70,90	+ 42,20	+	50,00	+ 39,50
805	Templeton Asian Growth Fund		+ 60,10	+ 33,20	+	14,40	+ 6,30
806	Templeton Emerging Markets Fund		+ 51,50	+ 26,10	+	22,20	+ 13,60
809	Templeton European Fund (Euro)			+ 19,70			+ 15,10
810	Templeton Global Bond Fund		+ 20,80	+ 0,50	+	13,70	+ 5,70
812	Franklin US Government Fund		+ 0,70	- 16,20	+	3,50	- 3,80
813	Templeton Emerging Markets Bond Fund		+ 20,70	+ 0,40	+	12,60	+ 4,70
815	Templeton Global Balanced Fund		+ 33,50	+ 11,10	+	15,90	+ 7,70
817	Templeton US Dollar Liquid Reserve Fund		+ 0,30	- 16,60	+	0,40	- 6,60
818	Templeton (Euro) Liquid Reserve Fund			+ 1,40			+ 1,20
822	Templeton China Fund		+ 62,20	+ 34,90	+	13,40	+ 5,40
824	Templeton Korea Fund		+ 19,50	- 0,60	+	19,70	+ 11,30
825	Franklin High Yield Fund		+ 26,20	+ 5,00	+	8,70	+ 1,00
828	Franklin Mutual Beacon Fund		+ 23,20	+ 2,50	+	11,90	+ 4,00
830	Templeton Thailand Fund		+125,00	+ 87,20	-	2,90	- 9,70
832	Templeton Japan Fund		+ 13,40	- 5,70	+	10,00	+ 2,20
833	Templeton Eastern Europe Fund (Euro)			+ 30,40			+ 39,60
836	Templeton Euroland Fund			+ 21,70			+ 16,40
837	Templeton Euroland Bond Fund			+ 2,70			+ 7,10
838	Franklin US Equity Fund		+ 28,00	+ 6,50	+	9,70	+ 1,90
839	Franklin Income Fund		+ 30,90	+ 8,90	+	11,50	+ 3,60

(Alle Zahlenangaben wurden uns von der jeweiligen Fonds-Vertriebsgesellschaft übermittelt. Für die Richtigkeit kann keine Gewähr übernommen werden.)

- bitte wenden -

Fachwissen für Anleger

Der wirtschaftliche Aufstieg der asiatischen Staaten überrascht durch sein Tempo. Am Beispiel **China** möchte ich Ihnen dies verdeutlichen. 1989 gab es in China 270 km Autobahn, im Jahre 2003 schon 30.000 km und im Bau befindlich, fertig bis 2008 sollen es 82.000 km sein. Zum Vergleich - alle US-Interstate Highways haben zusammen ca. 75.000 km. Intel baut derzeit in Chengdu, einer Stadt mit 9,9 Mill. Einwohnern, für 200 Mill. US-Dollar eine Chipfabrik. Hier betragen die Lohnkosten nur ein Drittel der Lohnkosten von Shanghai. Die "International Herald Tribune" berichtete in ihrer Ausgabe vom 13.09.04, daß pro Jahr in China 200 neue Forschungslabore in ausländischer Hand eröffnet werden. Laut "Wall Street Journal" vom 27.09.04 wurden 2003 in China 60.000 Fabriken in ausländischem Besitz eröffnet oder alle 26 Minuten drei neue Fabrikationsstätte. Laut dem "Handelsblatt" vom 21.10.04 entfiel auf China 2003 23 % der Weltrohstahlerzeugung, im Jahre 2010 sollen es 27 % sein. 2003 erreichte das Land ein Wachstum von 9,1 % des BIP. Das Wachstum wird für 2004 mit 9,4 % des BIP erwartet. Die Inflation betrug nur ca. 4 % in 2004. Im Jahre 2003 flossen 53,5 Mrd. Dollar als Auslandsinvestitionen nach China, in den ersten sechs Monaten 2004 waren dies schon 43,6 Mrd. Dollar.

Chinesische Fluggesellschaften verfügten 2004 über 664 Flugzeuge, bis 2020 sollen es 2.373 Flugzeuge sein. Der Flughafen Baiyun, im Kanton Guangzhou, wurde in 13 Monaten komplett auf der grünen Wiese errichtet. Der neue Flughafen von Shanghai soll bis 2015 100 Mill. Fluggäste und 7 Mill. t Fracht abfertigen. Allein 2002 wuchs das Passagieraufkommen in Shanghai um 45 %. China plant 100 Maschinen des Typs Airbus A 380 zu erwerben, in 2004 wurden von Airbus 50 Maschinen unterschiedlicher Typen in China abgesetzt.

Shanghai hat über 2.000 Hochhäuser mit mehr als 8 Stockwerken. Generalstabsmäßig werden ganze Städte in den Städten geplant und gebaut; mit bis zu 8.000 Einfamilienhäusern, Krankenhäusern, Hotels, Schulen, Schwimmbädern und Golfplätzen. 2004 haben ca. 3 Mill. Akademiker die Universitäten verlassen, 2006 sollen es 6 Mill. sein. Die offizielle Arbeitszeit beträgt 40 Wochenstunden; freiwillig arbeiten die Beschäftigten 50 bis 60 Stunden pro Woche. Ihre Triebfeder ist, sie wollen Geld verdienen. Das geht nur in der Stadt mit einem Job, für den sie hart kämpfen und den sie lange behalten wollen. Pro Jahr werden 20 Mill. neue Arbeitsplätze geschaffen. Bis zur Olympiade 2008 in Peking oder bis zur Weltausstellung 2010, gibt es noch viele Ziele.

Nach einer Berechnung der WTO, der Welthandelsorganisation, hat China 2004 im Export von Waren Japan überholt. Mit 437 Mrd. Dollar liegt China nun auf dem dritten Platz der größten Exportnationen der Welt. Nur die USA mit 1.303 Mrd. und Deutschland mit 728 Mrd. Dollar liegen noch vor den Chinesen. Allein zwischen Januar und September 2004 weitete China sein Handelsvolumen mit den 10 Ländern des ASEAN-Paktes um 35,6 % auf 100 Mrd. Dollar aus. Seit 1990 hat das Handelsvolumen im Durchschnitt jährlich um 20 % zugelegt. Allein der Export macht 75 % des BIP aus. Zum Vergleich, in Japan oder den USA macht es nur rund 30 % aus. Am stärksten wuchs die Informationstechnik mit 50 % in den ersten 9 Monaten 2004, gefolgt von Textilien mit 20 %. Bis 2010 will China eine Freihandelszone mit den 10 Ländern des ASEAN-Paktes vereinbaren. Dann gibt es eine zollfreie, nicht durch Handelshemmnisse begrenzte Region von 1,7 Milliarden Menschen mit einem Bruttoinlandsprodukt von mehr als 2.000 Milliarden Dollar. Im Jahre 2003 erreichte China 3,9 % der Weltproduktion und liegt damit schon auf dem 7. Platz. Das Entwicklungspotenzial ist beträchtlich und erzeugt bei den klassischen Industrieländern Zukunftsangst.

Nur in Amerika gibt es noch mehr Millionäre als in China, aber China holt auf.

Die übrigen asiatischen Staaten hängen direkt von der wirtschaftlichen Entwicklung in China ab. Chinas Nachfrage für den Export beflügelt die Nachbarländer. So stützt Japan 2003 seinen Exportzuwachs zu 70 %, Taiwan zu 90 % und Südkorea zu 45 % auf die Ausfuhren nach China. Das Wirtschaftswachstum für 2005 wird für Südkorea mit 4,2 %, für Thailand mit 5,7 % und für China mit mindestens 8 % geschätzt.



Blatt 3

zum Informationsschreiben für Investoren vom 07. Januar 2005

Für **Singapore** wird für 2004 mit einer Zunahme des BIP in Höhe von 9 % gerechnet. In Singapore verdient laut "The Straits Times" vom 18.08.03 ein durchschnittlicher Arbeitnehmer 3 mal mehr als in Malaysia, 8 mal mehr als in Thailand, 13 mal mehr als in China und 18 mal mehr als in Indien. **Die Hälfte der Erdbevölkerung lebt in nur drei Staaten, in China, Indien und Rußland.**

Japan erreichte 2004 ein Wirtschaftswachstum von über 4 % des BIP, das sich aller Voraussicht nach in 2005 fortsetzen wird. Es gibt Anzeichen für diesen Trend durch die Schaffung neuer Arbeitsplätze und dem gestiegenen Verbrauchervertrauen. Bei einer weiterhin beibehaltenen 0-Zins-Politik wird mit einer Inflationsrate von 0 % gerechnet.

Die **US-Wirtschaft** wird im Jahr 2005 mit beträchtlichen Belastungen zu kämpfen haben. Obwohl der Konsum durch die sinkende Arbeitslosigkeit und ein Privatvermögen der Bürger auf Rekordniveau gestützt wird, wird der in den letzten Monaten steigende Ölpreis Folgewirkungen haben, da er sich in den nächsten Quartalen auf die Konjunktur auswirken wird. Darüber hinaus werden die höheren Leitzinsen und der Rückgang der fiskalischen Ankurbelungsmaßnahmen aus dem Jahr 2004 das Wirtschaftswachstum abschwächen. Für 2005 ist von einer Zunahme des BIP von etwa 3 % auszugehen.

Die Wirtschaft im **Euroraum** wächst nur schleppend. Die Binnennachfrage ist uneinheitlich, wobei einige Länder einen deutlichen Anstieg aufweisen und in anderen nach wie vor Stillstand herrscht. Die Exporte bleiben für Euroland eine entscheidende Triebfeder. Für 2005 wird das Wachstum höchstens bei 2 % des BIP liegen, bei einer Inflationsrate von knapp unter 2 %.

Zum Vergleich: Das Wirtschaftswachstum der gesamten asiatischen Region wird für 2005 von der Weltbank mit 5,9 % geschätzt.

Deutschland soll 2004 beim BIP um 1,5 % zulegen bei einer Inflationsrate von ca. 2 %. Für 2005 wird ein Wachstum von 0,9 bis 1,2 % erwartet. Die neue Staatsverschuldung soll 2005 um 3,5 % über dem BIP liegen und wird dann bei rund 66 % unseres BIP liegen. Nach einer Untersuchung der Boston Consulting Group wird in den kommenden Jahren in Deutschland jeder vierte Industriearbeitsplatz durch Verlagerung in die östlichen Staaten Europas oder nach Asien wegfallen. Insgesamt werden so 2 Mill. deutsche Arbeitsplätze verloren gehen, die wohl nie mehr nach Deutschland zurückkehren. Die Globalisierung bedeutet für uns einen massiven Wohlstandstransfer. Es ist ja auch nachvollziehbar, daß Menschen in Tschechien oder Polen nicht nur im Ausland als billige Haushaltshilfen dienen wollen, sondern zu Hause zu Wohlstand kommen möchten. Wir stehen vor einem gewaltigen Strukturbruch. Millionen von Quadratmetern Büro- und Gewerbeflächen stehen in Deutschland wohl auch deshalb unvermietbar leer.

Wie können Sie den Gefahren begegnen? Diversifikation und Flexibilität sollten die wichtigsten Elemente Ihrer Anlagestrategie sein. Diversifikation vor dem Hintergrund der Globalisierung, um das Schicksal Ihres Vermögens von dem Deutschlands und Ihres Arbeitsplatzes abzukoppeln. Flexibilität empfiehlt sich, weil keiner genau weiß, wohin die Reise geht. Ein rein immobiles Vermögen kann dem Zugriff des Staates, seinen Steuerforderungen, seinen Lastenausgleichswünschen bei einer evtl. Währungsreform nicht entzogen werden. Sie sollten Ihr Kapital global investieren. Bei uns, in Europa, wird die Bevölkerung älter und es fehlen die Jungen. Viele Junge mit Kaufkraft sind etwas anderes, als viele Alte mit Kaufkraft. Junge sorgen vor und bauen auf. Ältere verbrauchen ihre Reserven und Rücklagen; bauen ab. Deswegen investieren Sie dort, wo es Junge gibt, in den aufstrebenden Nationen Osteuropas, Asiens und Lateinamerikas.

- bitte wenden -

Wo lohnt sich eine Investition? Lassen Sie die Zahlen der vorhergehenden Seiten auf sich wirken. Sehen Sie auch die Aufstellung der Wertentwicklung der einzelnen Fonds auf Blatt 2. Vergleichen Sie das Jahr 2003 und das Jahr 2004. Drei Regionen sind auffallend, **Osteuropa, Südamerika und Asien**. Wir empfehlen Ihnen keine Länderfonds, sondern wegen der breiteren Streuung stets Fonds, die eine ganze Region abdecken. Die Fondsleitung erhält so die Möglichkeit, kurzfristig auf neuere Entwicklungen zu reagieren. Bei einem Länderfonds ist Ihr Einverständnis als Anleger einzuholen, wenn Ihr Investitionskapital aus einem Land abgezogen werden soll. Dann kann es schon zu spät sein, um Gewinneinbrüche zu vermeiden.

Der Fonds Nr. **833, Templeton Eastern Europe Fund**, in Euro notiert, legt sein Kapital u. a. in Rußland, Polen, Ungarn, der Türkei und Kroatien an. Der Fonds Nr. **804, Templeton Latin America Fund**, in US-Dollar notiert, investiert überwiegend in Brasilien, Mexiko, Chile, Peru und Argentinien. Der Fonds Nr. **805, Templeton Asian Growth Fund**, in US-Dollar notiert, investiert schwerpunktmäßig in Südkorea, China, Taiwan, Thailand, Hongkong und Indien. Mit diesen drei Fonds beteiligen Sie sich an den Gewinnen von rund dreiviertel der Weltbevölkerung. Die breite Streuung, in vielen Branchen, unterschiedlichster Unternehmen, in drei Erdteilen, verschafft Ihnen Sicherheit für Ihr Anlagevermögen. Niemand kann die zukünftige Wertentwicklung zuverlässig voraussagen, wenn aber irgendwo nachvollziehbare Chancen bestehen, dann in den von uns empfohlenen Anlagegebieten.

Ob mit einem **Sparprogramm**, mit regelmäßigen monatlichen oder vierteljährlichen Zahlungen ab € 100, oder einer **Einmalanlage** ab € 2.500 können Sie dabei sein.

Wir versuchen Sie mit Informationen über die wirtschaftliche Entwicklung zu unterrichten, dabei von dem Satz ausgehend:

Das persönliche Urteilsvermögen ist immer abhängig vom eigenen Informationsstand.

Das was wir nicht tun, ist unsere Stärke. Wir sind kein Allfinanzanbieter. Sie können sich über uns an keinen dubiosen Immobilien beteiligen. Wir bieten Ihnen keine Windkraft- oder Medienfonds an. Wer überall Kenntnisse haben will, ist nirgendwo ein Fachmann. Nicht kalkulierbare Risiken scheuen wir. Erfolgreich sind wir für Sie durch die Konzentration auf das Wesentliche,

die Mehrung Ihres Vermögens.

Dazu vertreten wir nicht eine Vielzahl von Fondsanbietern, sondern nur drei Gesellschaften. Und deren Fonds bieten Ihnen bei überschaubarer Anlagestrategie seit Jahrzehnten einen kontinuierlichen Wertzuwachs. Das ist unsere Stärke und nur das macht uns zu Ihrem Erfolgspartner.

Nehmen Sie mit uns durch einen Telefonanruf Kontakt auf. Sind wir schon Ihr Erfolgspartner, erzählen Sie in Ihrem Bekanntenkreis über Ihre Erfahrungen mit uns und geben Sie bitte diesen Brief oder unsere Telefonnummer weiter.

Mit einem ausführlichen Gespräch beginnen wir Ihren Erfolg. Zusammen streben wir dann Ihr Ziel an. Sie erreichen uns montags bis freitags durchgehend von 9 - 19 Uhr unter

06102 / 74 00-0.

Nach Vereinbarung stehen wir natürlich auch außerhalb dieser Zeiten für Sie bereit. Unsere Honorierung erfolgt ohne jede Belastung für Sie direkt durch die Investmentfonds-Vertriebsgesellschaft. Auch Interessenten aus Ihrem Freundeskreis beraten wir gerne.

Mit freundlichen Grüßen

